



Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2580/2015**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 27.01.2015

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Michael Janitzki, Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss		Zur Kenntnisnahme

Betreff:

Bericht zum Transparenzvertrag der Stadt mit der SWG

- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 25.01.2015 -

Antrag:

„Auf der Webseite der Stadt Gießen ist versteckt ein sogenannter Transparenzvertrag der Stadt mit der Stadtwerke Gießen AG (SWG) zu finden. Dieser zwei Seiten umfassende Vertrag wurde von Seiten der Stadt am 14.11.2014 von der OB Frau Grabe-Bolz und Frau Eibelshäuser unterschrieben und trägt den Eingangsstempel des Rechtsamtes vom 16.12.2014. Vor diesem Hintergrund möge der Magistrat berichten:

1. Welchen Anlass gab es und welche Notwendigkeit gibt es dafür, diesen Vertrag abzuschließen?
2. Erläutern Sie den § 1 des Vertrages, indem Sie für das Projekt TREA II über mögliche Beispiele von Information und Mitsprache der Einwohnerschaft über die gesetzlichen Vorgaben hinaus berichten.
3. Erläutern Sie den § 2 des Vertrages, indem Sie am Beispiel der TREA II hinsichtlich einer verbesserten Transparenz die Unterschiede der Genehmigung nicht im vereinfachten Verfahren zu der im vereinfachten Verfahren darstellen.
4. Wieso wird gemäß § 2 Abs. 2 des Vertrages für Anlagen, die mit Gas oder Heizöl betrieben werden, weiterhin die Genehmigung im vereinfachten Verfahren angestrebt?

5. Wann wollten OB und Dezernentin den Transparenzvertrag dem Magistrat vorlegen?
6. Wann und auf welche Weise wollten OB und Dezernentin die Stadtverordnetenversammlung über den Vertrag informieren?
7. Hält der Magistrat die unkommentierte Veröffentlichung des Vertragstextes auf der Webseite der Stadt ohne zusätzliche Informationen an die Öffentlichkeit für ein Beispiel gelungener Informationspolitik?"

Michael Janitzki